

Markus Jahn

Vom Protest zum Widerstand

Aspekte der Kultur des politischen Protests in den USA
am Beispiel von Daniel und Philip Berrigan

Magisterarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1987 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832422202

Markus Jahn

Vom Protest zum Widerstand

Aspekte der Kultur des politischen Protests in den USA am Beispiel von Daniel und Philip Berrigan

Markus Jahn

Vom Protest zum Widerstand

*Aspekte der Kultur des politischen Protests in den USA am
Beispiel von Daniel und Philip Berrigan*

**Magisterarbeit
an der Freien Universität Berlin
Fachbereich Kulturwissenschaften
John-F.-Kennedyinstitut für Nordamerikastudien,
Juli 1987 Abgabe**



Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 2220

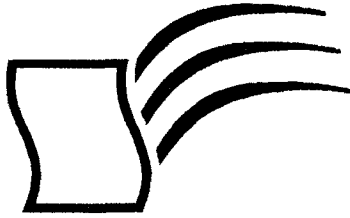
Jahn, Markus: Vom Protest zum Widerstand: Aspekte der Kultur des politischen Protests in den USA am Beispiel von Daniel und Philip Berrigan / Markus Jahn - Hamburg: Diplomica GmbH, 2000
Zugl.: Berlin, Universität, Magister, 1987

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2000
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey –
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

MAGISTERARBEIT

eingereicht am
John F. Kennedy - Institut
für Nordamerikastudien
der Freien Universität Berlin
bei
Professor Dr. Michael Hoenisch

Vom Protest zum Widerstand -
Aspekte der Kultur des politischen Protests in
den USA am Beispiel von Daniel und Philip Berrigan

Markus Jahn
Fuldastr. 40
1000 Berlin 44



"You're not radical if you're not religious"

- Daniel Berrigan, S.J. -¹

Vorwort:

Am 4.12.1983 drangen vier Personen - unter ihnen ein amerikanischer katholischer Priester - auf ein Kasernengelände bei Schwäbisch Gmünd ein und beschädigten dort mit Haushaltshämmern und Bolzenschneidern einen amerikanischen Militärtransporter.

Diese Aktion stellte sowohl für die bundesdeutsche Friedensbewegung als auch die Justiz, die gezwungen war, darauf zu reagieren, ein Novum dar, eine Eskalation der Aktionen zivilen Ungehorsams, die sich bislang auf Mahnwachen und Sitzblockaden vor Militärdepots beschränkt hatten.

In der Gerichtsverhandlung wurden drei der Angeklagten zu vergleichsweise geringen Geldstrafen verurteilt - der Amerikaner, Pater Karl Cabat, durfte, von den deutschen Behörden unbehelligt, das Land verlassen -; während der mündlichen Urteilsverkündung gab der vorsitzende Richter ihnen ausdrücklich zu verstehen, daß er ihre Bedenken teile und auch er die Stationierung von Pershing II-Raketen für "verhängnisvoll" halte².

Was - auch unter Insidern der Friedensbewegung - nur wenige wissen, ist, daß der oben erwähnte amerikanische Priester, der kurz nach seiner Rückkehr an einer ähnlichen Aktion in Kansas City teilnahm und dafür von einem amerikanischen Gericht zu 18(!) Jahren Gefängnis verurteilt wurde, bereits zu jenen Plowshares Eight gehört hatte, die in den USA im September 1980 als erste Gruppe in einen Betrieb der Rüstungsindustrie eingedrungen war und mit Hämmern zwei Sprengkopfhülsen "abgerüstet" hatte.

Und auch die Aktion der Plowshares Eight war wiederum nicht der Eingebung des Augenblicks entsprungen, sondern vielmehr das Resultat eines langen - und langsamen - Eskalationsprozesses in einer Kette verschiedenster Protest- und Widerstandsaktionen, die weit bis in die 60er Jahre zurückreicht.

Was dem europäischen Betrachter dabei auffällig - wenn nicht gar widersprüchlich - erscheinen muß, ist die Tatsache, daß in den USA die Tradition radikalen gewaltfreien Widerstands in hohem Maße auf Katho-

¹ zit.in: Francine du Plessix Gray, Divine Disobedience - Profiles in Catholic Radicalism, London, 1970, S.136; die Karikatur entstammt einem Beitrag Daniel Berrigans ("On 'The Dark Night of the Soul'") in: The New York Review, 22.10.1970, S.10.

² vgl. Wolfgang Sternstein (Hrsg.), Abrüstung von unten - Die Pflugscharbewegung in den USA und in Europa, Stuttgart, 1986, S.93.

liken und in letzter Zeit zunehmend auch katholische Geistliche zurückgeht, also Angehörige jener Kirche, die in Europa gemeinhin eher die konservativen - bis reaktionären - politischen Kräfte stellt. Zwei herausragende Vertreter dieser - in den USA als Catholic New Left bezeichneten - katholischen Friedensbewegung sind dabei die Priester Daniel und Philip Berrigan, die seit der Mitte der 60er Jahre Akzente erst in der Anti-Vietnamkriegs- und später in der Friedensbewegung allgemein gesetzt haben.

Diese Arbeit soll sich jedoch nicht darauf beschränken, die Berrigans biographisch vorzustellen, sondern vielmehr versuchen, sie in ihr politisches und gesellschaftliches Umfeld einzuordnen und sie als klassische Vertreter einer typisch U.S.-amerikanischen Spielart des Katholizismus vorzustellen.

Zu diesem Zweck soll der erste Teil dieser Arbeit einen Überblick über die Geschichte der katholischen Kirche in den USA mit Schwerpunkt auf der Entwicklung einer katholischen Friedensbewegung zu Beginn dieses Jahrhunderts geben.

Der zweite Teil ist den 60er Jahren gewidmet, also jener Dekade, die Zeuge jener gesellschaftlichen Aufbruchsbewegung war, die mit einer bis dahin unbekannten Intensität die USA aus der Behäbigkeit und politischen Apathie der 50er Jahre reißen sollte und in der Bürgerrechts- und Anti-Vietnamkriegs-Bewegung ihren stärksten Ausdruck fand.

Um den Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht zu sprengen, erwies es sich leider als unumgänglich, der Auseinandersetzung mit diesem - ausgesprochen komplexen - Themenbereich Beschränkungen aufzuerlegen (z.B. sind viele politische Gruppierungen und Anti-Kriegs-Gruppen unerwähnt geblieben), wodurch gelegentlich der Eindruck entstehen mag, als seien hier historisch bedeutungsvolle Ereignisse "im Schweinsgalopp" abgehandelt worden.

Es sei jedoch noch einmal darauf verwiesen, daß in diesem Zusammenhang die 60er Jahre lediglich als das gesellschaftliche und politische Umfeld der Brüder Berrigan dargestellt werden sollen, um es dadurch zu ermöglichen, ihre Protestaktionen in einen größeren Rahmen einzuordnen.

Der dritte Teil dieser Arbeit setzt sich mit den Brüdern Berrigan selbst auseinander und soll versuchen, über ihre reine Biographie hinaus auch ihre geistige Entwicklung und die Phasen ihrer "Radikalisierung" zu erhellen. Dazu hat es sich als wesentlich erwiesen, die Berrigans einmal

nicht ausschließlich als moderne, radikale Friedenskämpfer zu betrachten, sondern auch im Hinblick auf augenfällige Parallelen zu den biblischen Propheten, deren gesellschaftliche Rolle zu ihrer Zeit der der Berrigans heute alles andere als unähnlich ist.

Im abschließenden Teil dieser Arbeit soll versucht werden, in diesem Zusammenhang einmal die wesentlichsten Übereinstimmungen aufzuzeigen.

An dieser Stelle erscheint es adäquat, einmal ein Wort bezüglich der mir zur Erstellung dieser Arbeit verfügbaren Literatur zu verlieren; obwohl der anfangs eher magere Bestand an Quellenmaterial im Laufe der Zeit doch zu beachtlicher Größe heranwuchs, stellte sich zu meinem Leidwesen heraus, daß die Berliner Bibliotheken sich beim Erwerb derart "radikaler" Werke wie der der Berrigans offensichtlich große Zurückhaltung auferlegen, vom sog. "Fernleih"-Wesen - das lediglich im Radio Eriwan'schen Sinne existiert (Im Prinzip: ja.) - ganz zu schweigen.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei all denen bedanken, die mir beim Stöbern nach Material behilflich waren, vor allem aber bei Kathy Horstmann für die Zeit, die sie für mich in amerikanischen Bibliotheken verbrachte, bei Hans Birnschein für die großzügige Überlassung seiner Americana-Sammlung sowie bei Heinrich Grosse, der - unwissentlich - mein Interesse für dieses Thema überhaupt erst weckte.

Mein ganz besonderer Dank gilt auch Gerald Burchards, ohne dessen "konstruktive Penetranz" und moralische Unterstützung diese Arbeit wohl bis heute noch nicht begonnen wäre.

Berlin, im Juli 1987

Markus Jahn

Gliederung:

Vorwort.....S.	ii
Abkürzungsverzeichnis.....S.	xi
1 "(T)he most vital movement within the American Church" - Die katholische Friedensbewegung in den USA.....S.	1
1.1 Kurzer Überblick über die gesellschaftliche Situation der katholischen Kirche in den USA von den Anfängen bis zum 1.Weltkrieg.....S.	1
1.1.1 Ursachen der gesellschaftlichen Repression ge- gegenüber der katholischen Gemeinde in den USA...S.	3
1.1.1.1 Die katholische Kirche als weltlicher Machthaber in Europa.....S.	3
1.1.1.2 Liturgie.....S.	4
1.1.1.3 Isolationistische Tendenzen.....S.	4
1.1.1.4 Masseneinwanderung.....S.	5
1.1.1.5 Dogmatik.....S.	6
1.1.2 Folgen der Minoritätenposition der katholischen Kirche in den USA für ihr politisches Selbst- verständnis.....S.	7
1.1.2.1 Relative Unabhängigkeit von Rom.....S.	7
1.1.2.2 Loyalität gegenüber dem Staat.....S.	8
1.2 "The simplicities of the Gospel" als Programm - Die Entwicklung einer katholischen Friedensbewegung in den USA.....S.	9
1.2.1 Die Doktrin des gerechten Krieges.....S.	9
1.2.2 Kriegsdienstverweigerung während des 1.Welt- kriegs.....S.	10
1.2.3 Katholische Friedensorganisationen vom 1.Welt- krieg bis 1960.....S.	11
1.2.3.1 Der NCWC.....S.	11
1.2.3.2 Die CAIP.....S.	12
1.2.3.3 Charles E.Coughlin.....S.	14
1.2.3.4 Das Catholic Worker Movement.....S.	15
1.2.3.4.1 Dorothy Day.....S.	17
1.2.3.4.2 Peter Maurin.....S.	18
1.2.3.4.3 Das Catholic Worker Movement wäh- rend der 30er Jahre.....S.	19
1.2.3.4.4 Kritik des Catholic Worker Move- ment am Spanischen Bürgerkrieg....S.	21
1.2.3.4.5 Das Catholic Worker Movement wäh- rend des 2.Weltkriegs.....S.	22

1.2.4	CAIP, Coughlinites und das Catholic Worker Movement im Vergleich.....S.	24
1.2.5	Katholischer Widerstand während des 2.Weltkriegs.....S.	25
1.2.5.1	PAX.....S.	25
1.2.5.2	ACCO.....S.	26
1.2.5.3	Opposition gegen die allgemeine Wehrpflicht.....S.	27
1.2.5.4	Katholische Kriegsdienstverweigerer während des 2.Weltkrieges.....S.	29
1.2.5.5	Die kritiklose Haltung der offiziellen katholischen Kirche zum 2.Weltkrieg...S.	30
1.2.6	Die katholische Friedensbewegung in den USA von 1945 bis 1960.....S.	31
1.2.6.1	Thomas Merton.....S.	32
1.2.6.2	Gewaltfreier Widerstand.....S.	33
1.2.6.3	Die Friedensbewegung in den USA von 1950 bis 1960.....S.	36
1.2.6.4	Das Catholic Worker Movement in den 50er Jahren.....S.	37
1.2.6.4.1	Boykott der Luftschutzübungen.....S.	39
1.2.6.4.2	Weitere Aktionen.....S.	40
2	Die 60er Jahre.....S.	41
2.1	Das Movement.....S.	41
2.1.1	Historische Voraussetzungen für die Entstehung des Movements.....S.	41
2.1.2	Gesellschaftliche Voraussetzungen für die Entstehung des Movements.....S.	43
2.1.3	Versuch einer Definition des Movements.....S.	45
2.2	Student Non-Violent Coordinating Committee - "The Spirit of the New Left".....S.	50
2.2.1	Ursachen der geringen Erfolge bestehender Bürgerrechtsorganisationen.....S.	50
2.2.2	Erste <u>sit-ins</u>S.	51
2.2.3	Die Gründung von SNCC.....S.	53
2.2.4	Programm und Struktur.....S.	55
2.2.5	<u>freedom rides</u>S.	57
2.2.6	Wähler-Registrierungs-Kampagnen.....S.	59
2.2.7	Der Marsch auf Washington.....S.	61
2.2.8	Die <u>Mississippi Freedom Democratic Party</u>S.	63
2.2.9	Das Konzept der <u>Black Power</u>S.	64
2.2.10	Die Auflösung von SNCC.....S.	67

2.2.11	Beurteilung und Zusammenfassung der Arbeit von SNCC.....S.	68
2.3	"The Torchbearers of the New Left" - Students for a Democratic Society.....S.	69
2.3.1	Die Gründung des SDS.....S.	69
2.3.2	Das <u>Free Speech Movement</u>S.	71
2.3.3	Die <u>Free Universities</u>S.	72
2.3.4	Die <u>teach-ins</u>S.	74
2.3.5	Radikalere Protestformen gegen den Vietnam- krieg.....S.	75
2.3.5.1	Die Gewaltfrage.....S.	77
2.3.6	Der Bruch mit SNCC.....S.	78
2.3.7	Zunehmende Faktionierung.....S.	79
2.3.8	Der Niedergang des SDS.....S.	81
2.3.9	Beurteilung und Zusammenfassung der Arbeit des SDS.....S.	81
2.4	Exkurs: "The Impossible Victory" - Historischer Abriß über die historischen Zusammenhänge der US-amerikani- schen Verwicklung in den vietnamesischen Bürgerkrieg..S.	83
2.5	"Hell no, we won't go!" - Ursachen und Formen des Widerstands gegen den Krieg in Vietnam.....S.	90
2.5.1	Merkmale des Koreakriegs.....S.	91
2.5.2	Merkmale des Vietnamkriegs.....S.	91
2.5.3	Faktoren, die zur Entstehung einer breiten Anti-Vietnamkriegs-Bewegung beitrugen.....S.	92
2.5.3.1	Die "Vertrauenslücke".....S.	92
2.5.3.2	Einfluß der Medien.....S.	93
2.5.3.3	Prominente Fürsprecher.....S.	94
2.5.3.4	Zusammensetzung der Anti-Vietnam- kriegs-Bewegung.....S.	94
2.5.3.5	Anwachsen der Anti-Vietnamkriegs-Be- wegung zur Massenbewegung.....S.	95
2.5.4	Verschiedene Widerstandsgruppen und -formen gegen den Vietnamkrieg.....S.	95
2.5.4.1	Das <u>May Second Movement</u>S.	96
2.5.4.2	<u>Vietnam Veterans Against the War</u>S.	96
2.5.4.3	Widerstand innerhalb der Armee.....S.	98
2.5.4.4	Die <u>Resistance</u>S.	100
2.5.4.5	Kriegsdienstverweigerung aus Gewis- sensgründen.....S.	102
2.5.4.6	<u>draft card</u> -Verbrennungen und -Rückga- beaktionen.....S.	104
2.5.4.7	<u>Draft Board Raids</u>S.	109

2.5.5	Die katholische Friedensbewegung in den USA in den 60er Jahren.....S.	111
2.5.5.1	PAX.....S.	112
2.5.5.2	<u>Die Catholic Peace Fellowship</u>S.	113
2.5.5.3	Die Catholic Association for Inter- national Peace.....S.	114
2.5.5.4	Das <u>Catholic Worker Movement</u>S.	114
2.5.5.5	Das Entstehen einer Neuen Katholischen Linken.....S.	114
3	Daniel und Philip Berrigan.....S.	116
3.1	1921-1933 - Gemeinsame Kindheit und Jugend.....S.	116
3.2	Exkurs: Die Societas Jesu.....S.	118
3.3	Daniel Berrigan - "(T)he movement's chief ideologue"..S.	120
3.3.1	1939-1953 - DB's Ausbildung im Orden der Jesuiten.....S.	120
3.3.2	1953-1954 - Erste Reise nach Europa.....S.	121
3.3.3	1954-1963 - Tätigkeit als Lehrer in New York und Syracuse; aufkommende Differenzen mit sei- nem Orden.....S.	122
3.3.4	1963-1964 - Zweiter Europaaufenthalt.....S.	123
3.3.5	1964-1968 - Zunehmendes Engagement in der Anti-Vietnamkriegs-Bewegung; Ver- bannung nach Lateinamerika.....S.	125
3.4	Philip Berrigan - "(A) desperado obsessed by the Gospel".....S.	130
3.4.1	1941-1965 - Als Sergeant bei der Armee; Aus- bildung bei den Jesuiten.....S.	130
3.4.2	Eintritt in den Orden der Josephiten.....S.	131
3.4.3	Intensives Engagement in der Bürgerrechtsbewe- gung.....S.	132
3.4.4	Politische Aktivitäten.....S.	133
3.5	"The Baltimore Draft Party" - Die Aktion der Baltimore Four.....S.	136
3.5.1	Vorbereitung und Durchführung.....S.	136
3.5.2	Verhandlung und Urteil.....S.	138
3.6	Der Napalmangriff auf die Kriegsmaschinerie - Die Ak- tion der Catonsville Nine.....S.	139
3.6.1	Vorbereitung und Durchführung.....S.	139
3.6.2	Verhandlung und Urteil.....S.	141
3.7	Haftentzug durch Flucht.....S.	143
3.7.1	Dan Berrigan Is Hard to Find - Daniel Berrigan im Untergrund.....S.	144
3.7.2	"Father Phil, are you there?" - Philip Berrigan im Untergrund.....S.	146

3.8	Philip Berrigan im Gefängnis von Lewisburg, Pa.S.	147
3.9	Daniel und Philip Berrigan im Gefängnis von Danbury, Conn.S.	148
3.10	"J.Edgar, Dan and Phil" - Das Verfahren gegen die Harrisburg Seven.....S.	149
3.11	1972-1980 - "Illegitimus Non Carborandum" - Die Jonah House Gemeinschaft.....S.	152
3.12	1972-1980 - <u>The Bomb</u> als Inkarnation einer globalen Bedrohung - Daniel Berrigan nach Harrisburg.....S.	154
3.13	Schwerter zu Pflugscharen - Die Aktion der Plowshares Eight.....S.	156
	3.13.1 Vorbereitung und Durchführung.....S.	156
	3.13.2 Verhandlung und Urteil.....S.	157
3.14	"(O)ur intent was to prevent rather than to commit a crime" - Die Aktionen der und Prozesse gegen die Balti- more Four, Catonsville Nine und Plowshares Eight im Vergleich.....S.	159
3.15	"Too Heavy A Price" - Zur Gewaltkontroverse.....S.	164
	3.15.1 Daniel Berrigans Brief an die <u>Weathermen</u>S.	164
	3.15.2 Daniel Berrigans offener Brief an Ernesto Cardenal.....S.	166
	3.15.3 Ernesto Cardenals Stellungnahme zu Daniel Berrigans offenem Brief.....S.	166
	3.15.4 Gesinnungs- vs. Verantwortungsethik.....S.	167
3.16	"(W)er sich auf politischen Erfolg versteift, geht leicht in die Falle" - Versuch einer Erfolgskontrolle.S.	170
3.17	"(A)n act beyond politics" - Das prophetische Element in den Aktionen der Berrigans.....S.	174
	3.17.1 Die gesellschaftlich-politische Situation der alttestamentlichen Propheten.....S.	174
	3.17.2 Die Rolle der alttestamentlichen Propheten in ihrer Gesellschaft.....S.	175
	3.17.3 Die alttestamentlichen Propheten als politische Opposition.....S.	177
	3.17.3.1 Formen politischen Widerstands der alte- stamentlichen Propheten.....S.	178
	3.17.4 Jesus als prophetische Gestalt.....S.	180
	3.17.5 Die Berrigans in der Tradition der biblischen Propheten.....S.	181
	3.17.5.1 Merkmale prophetischen Handelns in den Aktionen der Berrigans.....S.	183
	3.17.5.1.1 Illegalität.....S.	183
	3.17.5.1.2 Aufklärung.....S.	184
	3.17.5.1.3 Allgemeinverständlichkeit.....S.	185
	3.17.5.1.4 Gewaltfreiheit.....S.	185

3.17.5.1.5	Radikalität.....	S. 186
3.17.5.1.6	Kritik am Gewalt-Mythos.....	S. 186
3.17.5.1.7	Das exorzistische Element.....	S. 187
3.17.5.1.8	Symbolik.....	S. 188
3.17.5.1.9	Die Tradition des <u>christlichen Narren</u>	S. 188
3.17.5.1.10	Die Tradition der christlichen Märtyrer.	S. 189
3.18	Conclusio.....	S. 190
"(T)he times are even more dangerous than they were in the fifties and sixties" - Nachwort.....		S. 191
Anhang.....		S. 195
Bibliographie.....		S. 201

Abkürzungsverzeichnis:

ACCO	Association of Catholic Conscientious Objectors
CAIP	Catholic Association for International Peace
CIA	Central Intelligence Agency
CIO	Congress of Industrial Organization
C(L)CAV	Clergy (and Laymen) Concerned About Vietnam
CNVA	Committee for Non-Violent Action
CO	Conscientious Objector
COFO	Council of Federated Organizations
CORE	Congress of Racial Equality
CPF	Catholic Peace Fellowship
CPS	Civilian Public Service
CWM	Catholic Worker Movement
DB	Daniel Berrigan
FBP	Federal Bureau of Prisons
FSM	Free Speech Movement
HUAC	House Un-American Activities Committee
IFoR	International Fellowship of Reconciliation
IWW	Industrial Workers of the World
KPUSA	Kommunistische Partei der USA
KPUdSSR	Kommunistische Partei der UdSSR
LBJ	(Präsident) Lyndon B. Johnson
LID	League for Industrial Democracy
M2M	May Second Movement
MFDP	Mississippi Freedom Democratic Party
NAACP	National Association for the Advancement of Colored People
NCWC	National Catholic War Council
NISBCO	National Interreligious Service Board for Conscientious Objectors
NLF	National Liberation Front
NSA	National Student Association
NUL	National Urban League
PB	Philip Berrigan
PLP	Progressive Labor Party
RYM I	Revolutionary Youth Movement I
RYM II	Revolutionary Youth Movement II

SANE	National Committee for a Sane Nuclear Policy
SDS	Students for a Democratic Society
SLID	Student League for Industrial Democracy
SNCC	Student Non-violent Coordinating Committee
UNO	United Nations Organization
USCC	United States Catholic Conference
VVAW	Vietnam Veterans Against the War

1 "(T)he most vital movement within the American Church"¹ -
Die katholische Friedensbewegung in den USA

1.1 Kurzer Überblick über die gesellschaftliche Situation
der katholischen Kirche in den USA von den Anfängen bis
zum 1. Weltkrieg

"If Gallic Papists have a right,
To worship their own way,
Then farewell to the liberty,
Of poor America."²

Die Geschichte der katholischen Kirche in den USA beginnt eigentlich schon vor der Besiedelung des Landes durch die ersten Einwanderer. Bereits kurz nach der "Entdeckung" Amerikas durch Columbus kamen katholische Priester als Missionare mit in die Neue Welt.

"(W)ith the first explorers came the missionaries, and it is with them that the history of the Catholic Church in America begins. From the start the missionaries who accompanied the first expeditions sought to protect the Indians and to convert them. At last they convinced the Pope in Rome to issue a decree stating that the Indians possessed human souls and deserved respect.³ (...) It is likely that the first Mass celebrated in what is now the United States was presided over by one of those missionaries who accompanied the Spanish to Mexico and then north to present-day Arizona or California."⁴

Unter den - Ende des 16. Jahrhunderts nachfolgenden - ersten Siedlern, die in erster Linie der religiösen Bevormundung in England zu entge-

¹ John Cogley, Catholic America, New York, 1973, S.102.

² Bob Jingle, Ende des 18. Jahrhunderts, "poet laureat" des Kongresses, zit.in: ibid., S.7-8.

³ Der Darstellung der Missionare als Wohltäter der Eingeborenen sollte man mit Skepsis begegnen. Zwar gab es sicherlich viele, die angesichts der Gemetzel durch die spanischen Eroberer moralische Bedenken hatten, doch wurden die Eingeborenen nach dem oben erwähnten Dekret wahrscheinlich nur "bei allem Respekt" weiterhin unterschiedslos umgebracht; vgl. Howard Zinn, A People's History of the United States, New York, 1980, S.1-11; "Willkommen im Lande der Hexenverfolgung", in: Der Spiegel, Nr.18/87, S.89.

⁴ Don Brophy/Edythe Westenhaver (Edit.), The Story of Catholics in America, New York, 1978, S.2-3.

hen trachteten, stellten die Katholiken jedoch eine solche Minderheit, daß sie zahlenmäßig und gesellschaftlich kaum ins Gewicht fielen. Trotzdem mußten sie von Anbeginn aller möglicher Repressalien gewärtig sein,

"...in the colonies as in the mother country both Protestants and Catholics were inclined to look upon each other as potential tyrants whose recent forebears had murdered saints and scoffed at the true Gospel."¹

Dies führte in vielen Kolonien zu Gesetzen, die die Katholiken mehr oder weniger an der freien Ausübung ihrer Religion hinderten: Nach der amerikanischen Revolution, die zur Unabhängigkeitserklärung Amerikas im Jahre 1776 führte, gab es nur in vier von dreizehn Staaten - nämlich in Pennsylvania, Delaware, Virginia und Maryland² - eine völlige legale Gleichberechtigung von Katholiken und Protestanten. In den übrigen neun Staaten waren in der Verfassung entweder eine oder mehrere protestantische Glaubensrichtungen³ bzw. der Protestantismus ganz allgemein als Staatsreligion vorgeschrieben, was u.a. bedeutete, daß es "Andersgläubigen" nicht gestattet war, öffentliche Ämter zu bekleiden⁴.

Obwohl in einigen Staaten - wie oben bereits angemerkt - religiöse Toleranz praktiziert wurde und es der kleinen katholischen Gemeinde auch früh ermöglicht wurde, offizielle kirchliche Würdenträger zu

¹ Cogley, Catholic America, S.6.

² ibid., S.6-7.

³ Um einen Überblick über die Vielfalt protestantischer Kirchen in den USA zu bekommen, vgl. Dr. Fernau/Th.Hendefuß, Die gesamten Vereinigten Staaten von Nord-Amerika - Vollständiges Hand- und Reisebuch für Alle, welche sich für Amerika interessiren, nebst einer speziellen Anweisung für Auswanderer, Berlin, 1853, S.130-1.

⁴ Es ist vielleicht interessant, anzumerken, daß diese religiösen "Apartheits"-Gesetze beispielsweise in South Carolina erst 1790, in Georgia 1798, in New York 1806, in Connecticut 1818, in Massachusetts 1838 und in North Carolina nicht vor 1835 aufgehoben wurden. Und dies in einem Land, in dem das Recht auf freie Religionsausübung bereits 1791 durch das First Amendment zur Verfassung festgeschrieben wurde! - vgl. Cogley, Catholic America, S.6-7; Brophy/Westenhaver, Story, S.9.

benennen und Ämter einzurichten¹, war und blieb die allgemeine Stimmung bis in die jüngste Zeit doch mehr oder weniger latent gegen die Katholiken gerichtet. So erklärt sich auch, daß

"(o)nly in 1908 did Pope Pius X officially declare that the United States was no longer missionary territory and that the Catholic Church was here as solidly established as that of France or Germany"².

Erst als nach dem 2. Weltkrieg im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs viele Katholiken sich aus blue collar-Positionen in den Mittelstand heraufarbeiten konnten, nahm die gesellschaftliche Akzeptanz ihrer Religion zu, was schließlich auch die Voraussetzungen dafür schaffte, daß mit John F. Kennedy zum ersten Mal ein Katholik Präsident der Vereinigten Staaten werden konnte³.

1.1.1 Ursachen der gesellschaftlichen Repressionen gegenüber der katholischen Gemeinde in den USA:

Die Gründe für die Ablehnung, die die amerikanischen Katholiken im Land der unbegrenzten Freiheiten erfuhren, sind vielfältig und änderten sich über die Jahrhunderte nur wenig.

1.1.1.1 Die katholische Kirche als weltlicher Machthaber in Europa

Ein wesentlicher Grund ist in der Tatsache zu suchen, daß die katholische Kirche in Europa seit Jahrhunderten auch eine weltliche Macht repräsentierte, die Minderheiten häufig rücksichtslos ver-

¹ John Carroll, Bischof von Baltimore (einer Diözese, die zur damaligen Zeit die gesamten Vereinigten Staaten umfaßte), wurde 1790 durch Papst Pius VI. offiziell in seinem Amt bestätigt; vgl. Cogley, Catholic America, S.18, 21.

² Anne Klejment, In the Lions' Den: The Social Catholicism of Daniel and Philip Berrigan, 1955-1965, Diss., State University of New York at Binghamton, 1980, S.42; vgl. auch: Karl Heinz Pütz, Wie liberal ist die katholische Kirche in den USA? - Zum Verhältnis von Katholizismus und Politik in Amerika, in: Amerikastudien/American Studies, Jg.25, Heft 2, Stuttgart, 1980, S.130; Cogley, Catholic America, S.53.

³ Noch 1928 wurde dem (katholischen) demokratischen Präsidentschaftskandidaten Alfred E. Smith im Wahlkampf gegen den Protestanten Herbert Hoover hauptsächlich sein Glauben zum Verhängnis, der von den Republikanern zum Anlaß einer großangelegten Diffamierungskampagne genommen wurde; vgl. Cogley, Catholic America, S.89-91.